

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 47 (1992)
Heft: 1

Rubrik: Möschberg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten gewesen wären. So konnte ein anfänglich sturer Stellungskrieg zwischen den orthodoxen SVP-Bauern und uns in eine konstruktive Zusammenarbeit verwandelt werden. Wie wichtig die politische Mitarbeit unserer Bio-Bauern ist, zeigt das Zitat einer Konsumentenvertreterin: «Ich muss euch bewundern, wie geduldig ihr Verunglimpfungen übergehen und mit immer neuen Vermittlungsvorschlägen einen Konsens anstreben könnt.»

Erstmals in der Schweiz, hat ein Volksentscheid bewiesen, dass ökologischere Landwirtschaft gefragt ist und auch etwas kosten darf. Die Umstellungsbeiträge werden 200 000.– bis 300 000.– Franken, die Beiträge an ökologische Auflagen, die allerdings im Ermessen des Regierungsrates sind, 3 bis 4 Millionen Franken ausmachen. Die ge-

samte Landwirtschaft, unabhängig ob Bio, IP oder konventionell, kann also mit dem Einschwenken auf ökologische Auflagen nicht viel mehr Geld flüssig machen, als die Umstellungsbeiträge, aber die Knospe ist erstmals in einem Gesetz verankert.

Freude am Erfolg darf nicht einschläfern

So erfreulich dieser Durchbruch ist, so gefährlich kann er werden. Schon jetzt sind Tendenzen einer Verflachung echten biologischen Verhaltens sichtbar. Immer wieder werden auch von Biobauern Symptombehandlungen gegen Unkraut und Krankheiten einer echten Wurzelbehandlung (Ursachenbekämpfung) vorgezogen. Je mehr durch finanzielle Anreize auch «superclevere Profitgeier» zur Umstellung

bewogen werden, um so mehr wird diese Tendenz steigen. **Biolandbau ist mehr als nur eine ausgefeilte Technik. Biolandbau in seiner ganzen Tragweite ist nur möglich, wenn eine neue geistige Einstellung gegenüber Pflanzen und Tieren zum vernetzten, ganzheitlichen Denken führt.** Nur so empfindet der Bauer, die Bäuerin sich als ein kleines Teilchen in einem riesigen System. Nur so gelingt es, neben Pflanzen und Tieren auch den andern Menschen, den Nachbarn, den Konsumenten, den Politiker, als gleiche Teilchen ins Ökosystem miteinzubeziehen und ein Verhältnis aufzubauen, das wie ein Bollwerk die überrissenen Vorstellungen einiger GATT-Technokraten relativieren kann.

Ernst Frischknecht

MÖSCHBERG



Biologischer Landbau für junge Leute

2. Einführungskurs in den biologischen Landbau für Lehrlinge, Lehrtöchter, Praktikanten und Praktikantinnen

Kursziel

Interessierten jungen Leuten soll ein Überblick über das Wesen, die Methoden und die Organisationen des biologischen Landbaus vermittelt werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen einen Überblick erhalten, der über den eigenen Lehrbetrieb hinausgeht. Dem Lehrmeister wird damit der Teil des theoretischen Unterrichts abgenommen, der sonst von der Berufsschule wahrgenommen wird, den diese aber im speziellen Fall des biologischen Landbaus nicht erbringen kann.

Der Kurs ist auch offen für Lehrlinge aus konventionell geführten Betrieben. Er wird unterstützt und empfohlen von der Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung des Kantons Bern.

Kursdauer

Zwei Blöcke à zwei Tage, total vier Kurstage.
Beginn am ersten Kurstag um 10.00 Uhr, Schluss am zweiten Tag um 16.00 Uhr.

Kursdaten

Block 1: Samstag/Sonntag, 29. Febr./1. März 1992
Block 2: Freitag/Samstag, 19./20. Juni 1992
(Mit Rücksicht auf die an den jeweiligen Schulorten unterschiedlichen Schultage der Berufsschule wird der erste Block auf ein Wochenende gelegt.)

Kursort

Möschi, Zentrum für organisch-biologischen Landbau, 3506 Grosshöchstetten BE. (Bahnlinie Burgdorf–Konolfingen–Thun; Buslinie Worb RBS–Grosshöchstetten.)

Teilnehmerzahl

20 bis 30 Lehrlinge und Lehrtöchter, wenn über 30 Anmeldungen eingehen, werden die Lehrlinge im 2. Lehrjahr zuerst berücksichtigt. Bei über 40 Anmeldungen wird der Kurs doppelt geführt.

Kosten

Fr. 100.– für zwei Kurstage, inkl. Kursgeld, Verpflegung, Übernachtung und Material.

Administration, Anmeldung

Andreas von Fischer, Möschi, 3506 Grosshöchstetten, Telefon 031 711 01 72

Das Kursgeld wird je zur Hälfte vom Lehrmeister und vom Lehrling bestritten. Von den insgesamt vier Kurstagen werden dem Lehrling zwei Tage als Arbeitszeit und zwei Tage als Freizeit angerechnet.

Kursthemen

1. Block

- **Einführung:** Die Organisationen des biologischen Landbaus, ihre Herkunft und Bedeutung
- Der organisch-biologische Landbau
- Der biologisch-dynamische Landbau
- Konventionell – IP – Bio – die Unterschiede
- **Tierhaltung:** Zucht und Fütterung, Hofdünger Betriebsbesichtigung

2. Block

- **Das Bodenleben**
- Feldübung: Bodenbeurteilung anhand von Spatenprobe, Bodenprofil, Regenwürmer zählen usw. Was passiert in der Traktorspur?
- Betriebsbesichtigung
- **Unkrautbekämpfung und Pflanzenschutz im Biobetrieb**
- Düngung, Pflanzenschutz, Fruchtfolge
- Bodenbearbeitung, Spatenprobe
- Betriebsbesichtigung

Anmeldetermin: 15. Februar 1992